

# Das Volkss Freibad Birmaßens in Biebermühle

Am nächsten Sonntag wird das eben fertiggestellte Bad in Biebermühle durch ein großes Wasserportfest eingeweiht, das für Birmaßens etwas Neues ist und in seiner Reichhaltigkeit auch von den Wasserportfreunden als bedeutendes Ereignis gebüht wird. Die Leser wird es interessieren über das Bad und seine Entstehung Genaueres zu erfahren.

Von jeher, besonders aber in den letzten Jahren strömten an warmen Sommertagen Hunderte, ja Tausende von Badelustigen jeden Alters an die Gewässer der näheren und weiteren Umgebung, zum Eppenbrunner und zum Schimmelbachweier, nach Schönau und Hoheneden, um dort ein Bad zu nehmen, besonders Viele aber wanderten oder fuhren nach Biebermühle an das kühle Wasser der Schwarzbach . . . zum großen Vergnügen der Wiesensbesitzer, zum großen Schrecken der Fischereipächter und zum Verdruss der Aufsehensbehörde, die sich der Klagen über das wilde Baden und über die damit zusammenhängenden Schädigungen nicht erwehren konnten und andererseits fast machtlos war gegenüber dem bedenklichen Mißbrauch, da eine richtige Badeanstalt in beträchtlicher Entfernung der Stadt nicht vorhanden war.

schlossen, in Beton hergestellt. Für die Speisung des Beckens wurden unter Aufgreifung eines alten Planes der Stadt Maßnahmen getroffen, die es ermöglichen, nicht nur Bachwasser, sondern auch das vorgewärmte und vollkommene reine Turbinen-Kühlwasser des Elektrizitätswerks zuzuführen, das bis jetzt nicht weiter ausgenützt, dem Schwarzbach wieder zuzufloß. Durch diese Anordnung wird erreicht, daß das Badewasser innerhalb ziemlich weiter Grenzen beliebig temperiert werden kann, ein Vorteil, den nur wenig Freibadanlagen aufweisen und der es gestattet, die Badezeit um mehrere Wochen zu verlängern.

Das von der Firma Bach u. Freytag in Eisenbeton ausgeführte Becken hat eine Gesamtlänge von 60 m, bei einer Breite von 20 m. Die zwei Abteilungen für Kinder sind 10 m lang, und das eigentliche Schwimmbecken hat die für sportliche Veranstaltungen vorgeschriebene Mindestlänge von 50 m. An den beiden Schmalseiten sind je 5 Startklöße angeordnet, am westlichen Ende außerdem 2 Sprungbretter und ein Turm, dessen Bretter 3 und 5 m über dem Wasserpiegel liegen. Die Tiefe des Kinderbeckens wächst von 50 bis zu 100 cm, die des Schwimm-

becken jenseits der Firma Bach liegende große dreieckige Wiese der Firma Jahr zu pachten und dort einen großen Sonnenabplatz, eventl. auch Planschboden für Kinder anzulegen, damit möglichst vielen Gelegenheit geboten ist, sich in Wasser, Luft und Sonne zu erfrischen und zu stärken. Dies wird alles die Zeit noch bringen, wenn die Kasse des Vereins in Herrn Willy Linke's bewährten Händen weitere Ausgaben gestattet.

Es ist aber, wie sich jeder Besucher überzeugen wird und wie von Berufener sportmännischer Seite wiederholt ausgesprochen worden ist, jetzt schon eine Anlage geschaffen, die sich neben jeder anderen sehen lassen kann und ihren Schöpfern und der ganzen Bevölkerung, die ja in ihrer Gesamtheit außerordentlich die Erbauung ermöglichen half, zur dauernden Ehre gereicht.

Der Hauptbeitrag zur Finanzierung leistete die Stadt in Höhe von 10 000 M. Sie hat aber außerdem durch bereitwilliges Entgegenkommen bei der Wasserbeschaffungsfrage und durch weitere Hilfe da und dort noch viel zum Gelingen des Werkes beigetragen. Durch Befürwortung der Stadtverwaltung und der Regierung ist es dann gelungen aus Reichsmitteln erst 3000, dann nochmals 4000, zusammen also 7000 M. zu erlangen. Vonseiten der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurde ein Betrag in Höhe von 3000 Mark in dankenswerter Weise beigegeben. Der 1. Schwimmverein Birmaßens hat durch den Erwerb des Geländes von der Firma Jahr das Gelände beigegeben. Von den vielen Geldspendenden hiesiger Firmen seien hier die Beträge mit 1000 Mark und darüber genannt:

- 3000 M. der Fa. Euard Rheinberger A.-G.,
- 2000 M. der Fa. Dörr u. Reinhardt G. m. b. H.
- 2000 M. der Fa. u. Bürgerbräu A.-G.
- 2000 M. der Fa. Adler u. Oppenheimer A.-G.
- 2000 M. der Fa. Emil Reuffer,
- 2000 M. des Verbandes Pfälz. Ledergroßhändler,
- 1200 M. der Fa. A. Himmelspach,
- 1000 M. der Fa. C. Leiner und der von ihr vertretenen Firmen,
- 1000 M. des Handelschuhverbandes Pfälz - Birmaßens,
- 1000 M. der Fa. Peter Kaffer G. m. b. H.

Durch Veranstaltungen zu Gunsten des Unternehmens oder Hilfeleistung bei diesen Veranstaltungen haben in anerkennenswerter Weise weiter beigetragen:

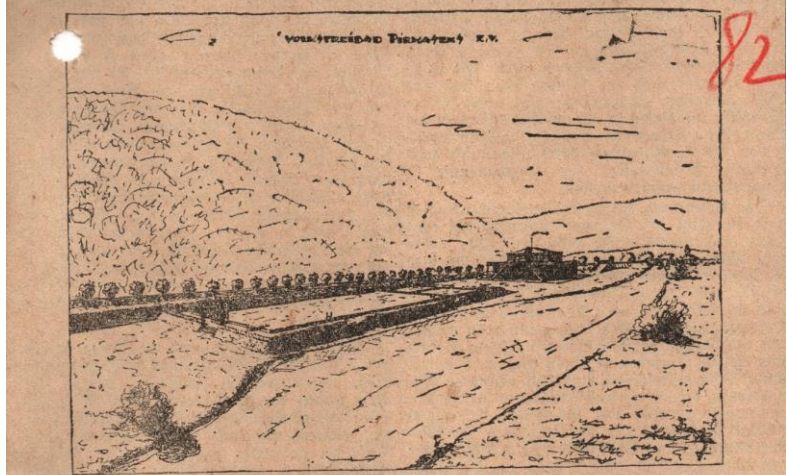
- die Musikkapelle des Hrn. Musikdirektors Bath,
- der Verein für Fraueninteressen,
- der Frauenverein vom Roten Kreuz,
- der Fußballklub Pfälz,
- der Turnverein 1863,
- der Turnverein „Jahn“,
- der Männerturnverein,
- der Athletenklub „Herkules“,
- der 1. Athletenklub.

All diese Firmen, Verbänden, Vereinen und ihren Mitgliedern und den vielen, die hier nicht besonders genannt werden konnten, gebührt der Allgemeinheit wärmster Dank. Auch der Fa. Bach u. Freytag und der Fa. Gundelwein, welche letztere das Badehaus errichtet hat, sei dankend gebüht, die beide durch günstige Zahlungsbedingungen für ihre Arbeiten die Finanzierung wesentlich erleichtert haben.

Die bisherigen Ausgaben stellen sich auf 70 000 Mark, die zum größten Teil bereits aufgebracht sind. Die Kassa hofft der Verein in wenigen Jahren tilgen und außerdem die oben erwähnten Ergänzungen vornehmen lassen zu können. Da alle Zuschüsse und Spenden zinslos und a fond perdu gegeben sind, ist es dem Verein möglich, heute schon für die Benützung der Anstalt Preise festzusetzen, die meist unter denen anderer ähnlicher Anstalten liegen, lobad das Bad von jedermann benützt werden kann und deshalb wirklich den Namen eines Volkss Freibades verdient. Wenn die Schuldreste bezahlt und die oben angedeuteten Arbeiten ausgeführt sind, ist zudem zu hoffen, daß einzelne Preise noch weiter herabgesetzt werden können.

Durch Engagement eines bewährten Bademeisters ist für einen ordentlichen Schwimunterricht gesorgt, durch Verpflanzung eines zuverlässigen Wirtes für einwandfreie Führung des Wirtschaftsbetriebes Gewähr geboten.

Und nun wünschen wir dem Unternehmen vollen Erfolg und das verdiente Verständnis vonseiten der Bevölkerung, auch gegen Aufpruch von den benachbarten Gemeinden, für die das Bad so außerordentlich günstig liegt, vor allem aber für die Eröffnungsmöglichkeit die Gunst Sankt Petri und der Eisheiligen.



hat sich deshalb die Stadtverwaltung schon vor Jahren mit dem Plan befaßt, an der Schwarzbach ein Freibad errichten zu lassen. Da aber in der Stadt, wie im Stadtrat vielfach andere Pläne auftauchten, besonders aber auch andere Plätze für günstiger gehalten wurden, verschob sich die Ausführung von Jahr zu Jahr, bis vor etwa 2 Jahren der erste Schwimmverein und speziell sein Vorsitzender, Gustav Dern eine eifrige Propaganda für die Errichtung eines Freibades in Biebermühle einleitete und nicht nur die Hilfe der Stadtverwaltung, sondern auch die der Reichsregierung, der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse und einer Reihe von größeren Firmen der Industrie und des Handels zu erlangen wußte. Am 20. Mai 1927 wurde dann in einer Versammlung, in der außer der Stadtverwaltung und der Industrie, der Groß- und Einzelhandel, das Handwerk, der Schwimmverein und die Sports- und Turnvereine vertreten waren, auf Anregung des Herrn Geheimrats Strobel die Gründung eines gemeinnützigen Vereins beschloßen, welcher die erforderlichen Geldmittel sammeln und die weiteren zur Errichtung des Bades erforderlichen Arbeiten erledigen sollte. Als Treuhänder wurden bestellt die Herren Gustav Dern, Willy Linke, C. Th. Pirrmann, Fritz Pirrmann, Gustav Rheinberger, Fritz Schuler und F. R. Ziegler. Unter Herrn Gustav Rheinbergers energischer Führung wurde die Arbeit sofort mit Hochdruck begonnen. In Anlehnung an das vom Tiefbauamt aufgestellte Projekt der Stadt wurden von Herrn C. Th. Pirrmann die Pläne ausgegearbeitet und alsbald mit dem Bau des Beckens begonnen. Nachdem die Erfahrungen beim Bau der Wasserkläranlage im Elektrizitätswerk gezeigt hatten, daß der Untergrund in diesem Tal sehr wenig fest liegt, wurde das Becken nicht aus dem Gelände ausgehoben sondern mußte, seitlich und unten ge-

bedens von 1,05 bis zu 3,00 m beim Sprungturm. Am inneren Rand des Beckens ist eine Ueberlauinne einbetoniert. Zu den Kinderbecken führen beim Wasseranlauf 2 Treppen, ins große Becken führen 6 Leitern. Alle Abmessungen und die ganze Ausstattung entsprechen den bewährten Normen des deutschen Schwimmverbandes.

Rings um die Becken zieht sich in Höhe des Wasserpiegels eine Erdterrasse, auf der bei sportlichen Veranstaltungen die Zuschauer sitzen und stehen. Die Terrasse ist mit dem etwas tiefer liegenden Gelände durch Treppen verbunden. Den Bach entlang ist ein Sandstrand für Sonnenbäder angelegt, den der Bach despült, der in heißer Jahreszeit durch sein quellklares frisches Wasser manchen zu weiterer Abfrischung laden wird.

Auf der Ostseite des Geländes ist in der Längsachse des Beckens aus Holz auf Betonunterbau ein Garderobe- und Wirtschaftshaus errichtet worden. Es birgt im Erdgeschoß außer dem Kleideraufbewahrungsraum, der Kabine des Bademeisters, einer Kühlzelle und einem Raum für Sanitätszwecke 27 Kabinen, von denen die meisten als Wechselkabinen benützt werden können. Gegen die Becken zu liegen 2 größere offene Auskleidehallen. Zwei Freitreppen führen zum Wirtschaftshaus im Obergeschoß, der auf 3 Seiten von einer luftigen Veranda umgeben ist. Von hier aus kann man die ganze Badeanstalt sehr schön übersehen und ihre herrliche Lage bewundern im Rahmen der prächtigen Waldhügel.

Natürlich bleibt nun noch manches zur Ergänzung und Verbesserung zu tun. Es sind noch Brausen und Weisepflege und ein Turn- und Spielplatz anzulegen. Die Bepflanzung ist noch zu ergänzen und kann ihre Wirkung erst in einigen Jahren zeigen. Vor allem aber ist als wesentliche Bereicherung und Ergänzung geplant